

ebenso starken Spiritus hinzu. Aber noch dauerte es länger als drei Stunden, bis die Larven anfangen, regungslos zu werden und zu verenden. Offenbar ist ihre Körperbedeckung in Anpassung an den Aufenthalt im stark salzigen Wasser gegen das Ein-

dringen von Flüssigkeiten sehr undurchlässig, so daß auch der Alkohol erst nach geraumer Zeit in hinreichender Menge eingedrungen war, um auf das Protoplasma der Körperzellen einwirken zu können.

Prof. Dr. L. Kathariner (Freiburg, Schweiz).

Zygaena peucedani aberr.

Sämtliche Flecken rotgelb, linker Unterflügel normal rot, rechter Unterflügel gelb mit rötlichem Anflug an der Wurzel. Dieses

Exemplar fing ich im Juli v. Js. am Steinberg, einem Ausläufer des südlichen Schwarzwaldes. Kabis (Karlsruhe i. B.).

Litteratur-Referate.

Die Herren Verleger und Autoren von einzeln oder in Zeitschriften erscheinenden einschlägigen Publikationen werden um alsbaldige Zusendung derselben gebeten.

Tümpel, Dr. R.: *Die Geradflügler Mitteleuropas*. . . . M. Wilckens, Eisenach. '98. (Lfg. 2 Mk., das ganze Werk höchstens 15 Mk.)

Es liegt von diesem bedeutsamen Werke die Lieferung 2, Seite 25—48 mit einer schwarzen und drei kolorierten Tafeln, vor, welche den Text über das Präparieren der Libellen zu Ende führt und die Bestimmungstafeln der Unterfamilien, Gattungen und Arten nebst einem Autoren-Verzeichnis bringt, um dann die Charakteristika einzeln in systematischer, faunistischer und biologischer Beziehung ausführlicher zu geben, fortführend bis *Aeschna juncea* L.

Die schwarze Tafel stellt zwölf typische Larvenformen dar, die drei ebenso sauberen, vorzüglich kolorierten über 20 Libellen-Formen.

Um einen besseren Einblick in die textliche Ausgestaltung des Werkes zu geben, lasse ich die für die Genera *Gomphus*, *Epitheca*, *Cordulegaster*, *Anax*, *Aeschna* und einige *Libellula spec.* angegebene Präparationsmethode nach dem Autor folgen: Möglichst bald, jedenfalls noch am Fangtage, schneide man diesen Arten auf der Unterseite in der Längsrinne den Hinterleib mit einer Schere auf, ohne aber beim ♂ die im zweiten Hinterleibsringe sitzenden, systematisch wichtigen Geschlechtsteile zu verletzen, am besten also, ohne diesen Ring überhaupt zu durchschneiden; ein kurzer Längsschnitt auf der Unterseite des Thorax ist jedoch erforderlich. Dann legt man die so aufgeschnittene Libelle mit dem Rücken auf eine Torfplatte, schlägt die beiden durch den Längsschnitt getrennten Seiten des Hinterleibes auseinander und befestigt sie durch einige Nadeln auf ersterer. Man wird darauf im Innern den langen, durch seinen Inhalt meist schwarz gefärbten Darm sehen, den man alsdann vorsichtig mit einer Pincette unschwer heraushebt; um jedoch den Kau-

magen im zweiten Hinterleibsringe zu beseitigen, ziehe man diesen aus dem Thorax am Darne heraus. Jedenfalls aber hüte man sich, mehr als den Darm herauszunehmen, da sonst die schönen Zeichnungen des Hinterleibes, namentlich beim ♀, lädieren. In den so vorbereiteten Hinterleib lege man dann einen Wattestrang von entsprechender Länge und Stärke. Die Watte ist vorher mit einer Lösung von Borsäure in erwärmtem Alkohol getränkt und getrocknet worden. Nach dem Ausstopfen mit Watte nimmt man die Nadeln heraus, drückt mit den Fingern den Hinterleib wieder in seine ursprüngliche Gestalt zusammen und beseitigt etwa noch heraushängende Watte. Ebenso schiebe man einen Watteballen in den unten aufgeschnittenen Thorax. — Man spießt die Libellen durch den Thorax und spannt sie nach Art der Schmetterlinge.

Wenn auch diese durchaus erprobte Präparationsmethode leichter ausführbar sein wird, als ihre Beschreibung klingt, so erscheint doch jene der *Agrion*-Arten einfacher, welche nur einige Tage in Alkohol gelegt werden, dem 2—3% Formaldehyd (des Handels) zugesetzt wurde. Die *Cordulia*, *Lestes* und *Calopteryx spec.* wie *Lib. pedemontana* allerdings sind noch erheblich anspruchsloser, da sich ihre Farben ohne Präparation erhalten. Andere *Libellula*-Arten lassen sich jedoch bis jetzt überhaupt noch nicht völlig lebensfrisch konservieren.

Das Werk wird nicht nur dem Anfänger in dem biologisch äußerst interessanten, für Neu-Beobachtungen unvergleichlich günstigen Gebiete der Pseudo-Neuropteren außerordentliche Dienste leisten!

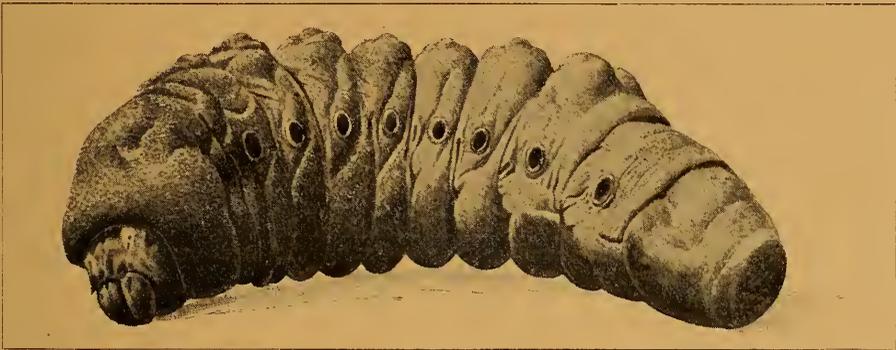
Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Goeldi, Dr. E. A.: A chrysalide de *Enoplocerus armillatus* L., em Tamanho o Segundo Coleoptero Conhecido. In: „Bolletim do Museu Paraense“, Pará, Tom. II, Heft 1 (Mai '97), S. 7. Mit 3 Tafeln.

Unter den Käferlarven und -Puppen des Museums zu Para aus der Familie der Cerambycoiden, welche auch jene des größten Käfers, des *Titanus giganteus* L., umfassen, findet sich auch die riesige Puppe des *Enoplocerus armillatus* L.

An das Werk Oliviers „Histoire naturelle des Insectes“, Coléoptères Vol. VIII, p. 5 (Paris, 1789—1808) anschließend, in welchem sich unter dem Namen *Prionus armillatus* eine Beschreibung dieses Käfers mit der Fundortsangabe „Indien“ findet, stellt der Verfasser zunächst „Südamerika“ als Heimat desselben fest, so daß auch die entsprechende Angabe „Cayenne“ im Harold-Gemminger'schen Katalog

Im weiteren liefert der Verfasser für andere Käferlarven kurze Beschreibungen und nennt zugleich die Pflanzen, welche sie bewohnen. So giebt er für *Ozinaeus arcticus* Bates, der ebenfalls zu den Cerambycoiden gehört, und dessen Larve etwa 12 mm mißt, als Nährpflanze eine Papilionaceenart, *Entada polystachia* (in Brasilien „sipó da beira-mar“ genannt), an. Einem Curculioniden, der 4½ mm langen Larve von *Bruchus albotectus* oder *B. Salvini*, dienen die Früchte von *Canavalia obtusifolia* als Aufenthaltsort während des Larvenstadiums. Ausführliche Beschreibung dieser Larven behält sich Verfasser für später vor.



Dr. E. A. Goeldi phot.

Original.

Enoplocerus armillatus L. (1/1).

dahin zu ergänzen sein wird. Es folgt die genauere Charakterisierung der Puppe, welche in Dorsal- und Ventralansicht (5/7 natürlicher Größe) in prägnanter Darstellung gegeben wird.

Die Larve des *armillatus* und ihre Nährpflanze ist dem Verfasser in der Abhandlung noch nicht bekannt. Bald darauf aber ließ ihn ein glücklicher Zufall dieselbe auffinden, wie eine private Mitteilung ausführt. Sie wurde aus einem abgestorbenen Stamme der Bacaba-Palme (*Oenocarpus bacaba*) erhalten, als er mit der Axt zu Brennholz gespalten wurde.*)

*) Die gleichzeitig freundlichst übersandte, nach dem Leben aufgenommene Photographie dieser mächtigen Larve haben wir gern für eine originale Abbildung benutzt!

Am Schlusse der Ausführungen wird darauf hingewiesen, daß von den bekannten Käferarten (ca. 80 000) im Jahre 1851 nur 681 Larven bekannt waren, die Chapuis und Candèze in ihrem Kataloge aufführen, während 1877 Taschenberg in Brehms Tierleben schon die Zahl 1300 angiebt, eine immerhin noch verschwindend kleine Zahl, wenn die große Anzahl der bekannten Käferarten berücksichtigt wird. Für 39 Cerambycoiden-Species giebt Taschenberg die Larven als bekannt an, doch war bis jetzt noch keine Larve eines solchen aus Brasilien bekannt. Veröffentlichungen wie die vorliegende haben daher hohen Wert.

Emil K. Blümmel (Wien).

Altum: Zerstörung von Eichen- und Kiefernseeden durch die Eichenglucke, *Gastropacha quercus* L., und Mittel zur Verhütung derartiger Beschädigungen.

In: „Zeitschr. f. Forst- und Jagdwesen“, '98, p. 35—44.

Die Eichenglucke, *Gastropacha quercus* L., die für gewöhnlich Eichen verschmägt, nimmt sie bei Massenvermehrung ebenso an wie zahlreiche andere Pflanzen. Im milden Winter 1897/98 fraßen bei Nienburg a. d. W. die Raupen, welche der Regel nach während der kalten Jahreszeit ihren Winterschlaf halten, bereits im Dezember auffallend stark an den Stengeln der Heidelbeerpflanzen, derart, daß bis Anfang Juni noch kein grünes

Blatt sichtbar wurde. Auch Kiefern- und Fichtenpflanzen wurden zerstört. Als Anfang Mai das Wetter wärmer wurde, wanderten die Raupen an junge Birken und Eichen, deren Rinde sie total abnagten, und zwar vor Ausbruch des Laubes. — Es folgen Vorschläge zur Vertilgung derartig sich massenhaft vermehrender Raupen.

Prof. Dr. Karl Eckstein (Eberswalde).

Reutti, Carl: Übersicht der Lepidopteren-Fauna des Grossherzogtums Baden und der anstossenden Länder. Nach des Verfassers Tode im Auftrage des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Karlsruhe gemeinschaftlich mit Adolf Mees überarbeitet und herausgegeben von Dr. med. et phil. Arnold Spuler. Berlin, Verlag von Gebr. Borntraeger, '98.

Eine hervorragende Erscheinung in der entomologischen Litteratur ist genanntes, vor kurzem erst erschienenes Werk.

Der Verfasser hat nahezu ein Menschenalter an der Erforschung der Lepidopteren-Fauna Badens in rastloser Thätigkeit gearbeitet und durch seinen unermüdlichen Fleiß der Wissenschaft große Dienste geleistet. Nach seinem leider noch viel zu früh erfolgten Tode haben die auch in weiteren Kreisen als hervorragende Entomologen bekannten Herren A. Mees und Dr. A. Spuler das nahezu von Reutti vollendete Werk nochmals durchgearbeitet und herausgegeben.

Bekanntlich ist die Lepidopteren-Fauna Badens eine der reichsten Deutschlands, wie aus einer vergleichenden Übersicht der Nachbarländer Württemberg, Elsaß-Lothringen, Hessen-Nassau und der Schweiz hervorgeht. Vermöge seiner geographischen Lage gewährt das Gebiet die Bedingungen für eine Gebirgs-Fauna, wie auch für eine solche der Ebene.

Besonders bedingen die geognostischen Verhältnisse des Schwarzwaldes manche Verschiedenheiten in der Lepidopteren-Fauna. An die Urgebirgsform, den Gneis, scheint eine Tagfalterart, *Erebia stygne*, gebunden zu sein.

Da, wo Lunter Sandstein, Kalkstein (Muschelkalk, Jurakalk) vorkommen, ist der Artenreichtum am größten.

Aber auch Sand ist an vielen Stellen der Ebene vorhanden und bedingt mancherlei Sonderheiten in der Fauna, so die Gegend zwischen Schwetzingen und Heidelberg; hier kommen Arten vor wie *Nola togatulalis*, *Talpoche paula*, *Acidalia decorata*, *Botys porphyralis*, *C. pareysiana* und andere. Auch die Torfmoore, die sehr häufig im Gebirge zerstreut sind, bieten eine interessante Falterwelt; ich nenne hier nur *Colias palaeno*, *Lycaena optilete*, *Arg. arsilache* u. s. w.

Die Torfmoore der Ebene, die sich vereinzelt vorfinden, z. B. bei Weingarten, beherbergen eigenartige Tiere, wie *Lycaena*

alcon, *L. arcas*, *Acid. caricaria*, *Scop. pallida* u. s. w. — Die in dem Werke angewandte Systematik ist eine von der bislang üblichen Heinemann-Wocke-Staudinger'schen vielfach abweichende, neueren Forschungen Rechnung tragende. Insbesondere haben die eingehenden Untersuchungen Spulers über das Flügelgeäder (siehe A. Spuler: „Zur Phylogenie und Ontogenie des Flügelgeäders der Schmetterlinge“) vielfache Änderungen hervorgerufen.

Die Zygaenen stehen vor den Syntomiden. Aus den Spinnern wurden die Psychiden ausgeschieden und zu den Tineen gestellt. Daß die Psychiden eine ganz unhaltbare Stellung unter den Spinnern einnehmen, wurde schon früher von namhaften Forschern anerkannt.

Eine ganz besondere Stellung, nämlich an das Ende der Schmetterlinge überhaupt, weist Spuler den Hepialiden (richtiger Epialiden) an. Mit dieser Stellung wird sich wohl mancher Sammler zur Zeit noch nicht befreunden können.

Begründet ist die Stellung der Cymatophoriden zu den Eulen, denen sie wegen ihrer Zeichnung wie auch des ganzen Habitus einzureihen sind.

Eine tiefer eingreifende Änderung hat die Systematik der sogenannten Klein-Schmetterlinge erfahren, und zwar auf Grund der ausgezeichneten Arbeit O. Hofmanns: „Die deutschen Pterophoriden“, wie auch der eingehenden phyletischen Untersuchungen Spulers über den Schmetterlingsflügel (siehe oben), infolge deren eine vollständige Neu-Ordnung der Tineen vorgenommen wurde, wie auch einige von O. Hofmann in der „Iris“, Bd. X, 1897, p. 225 ff. publizierte neue Genera aufgenommen erscheinen.

In der Anordnung der Tortriciden sind ebenfalls einige Änderungen der bislang üblichen Reihenfolge zu bemerken.

Da das Werk auch die in der Schweiz vorkommenden Arten kurz erwähnt, so dürfte dasselbe eine weite Verbreitung verdienen und finden.

H. Gauckler (Karlsruhe i. B.).

Kieffer, J. J.: Remarques sur les oeufs des Cynipides (Hymén.). In: „Bulletin de la Société Entomologique de France“, '98, p. 159—160.

Bei der Untersuchung der Ovarien von nicht ausgefärbten Cynipiden findet Verfasser eine gewisse Zahl fast kugelig Körper, deren Oberfläche sich in cylindrische Verlängerungen teilt, welche an ihrem freien Ende geschlossen und ungefähr dreimal so lang als der Durchmesser des Kugelkörpers sind. Sie sind von weißer, durchscheinender Farbe und enthalten eine ähnliche Substanz wie die Eier der fast reifen Cynipiden; in jedem Cylinder findet man ein Ei, dessen Hauptteil den sphärischen

Körper berührt, während das Stielchen (Schwanz) am anderen Ende sich davon entfernt; der Raum außerhalb des Eies, aber im Innern des Cylinders scheint leer oder nur mit einer farblosen Flüssigkeit angefüllt zu sein.

Die Figur giebt einen vertikalen Schnitt durch die Kugelkörper bei *Periclistus brandtii*. Bei ganz reifen Tieren sind diese cylindrischen Körper verschwunden.

H. Friese (Innsbruck).

Coesfeld, Robert: Beiträge zur Verbreitung der Thysanopteren. Sonderabdr. a. Abh. Nat. Ver. Bremen, '98, Bd. XIV, Heft 3.

Der Verfasser giebt in dieser Arbeit eine Zusammenstellung der ihm bekannten, in Nordwestdeutschland vorkommenden Thysanopteren, unter Zugrundelegung der „Monographie der Thysanopteren“ von H. Uzel. Die Übersicht enthält Arten der Genera *Melanothrips*, *Aeolothrips*, *Chirothrips*, *Limothrips*, *Physopus*, *Oscythrips*, *Anaphothrips*, *Apti-*

nothrips, *Heliothrips*, *Parthenothrips*, *Thrips*, *Stenothrips*, *Anthothrips* und *Liothrips*. Sämtlichen Arten sind genaue Fundortangaben, einigen mehr oder minder ausführliche Beschreibungen beigelegt. — Die Arbeit ist als dankenswerte Ergänzung der vorhandenen Litteratur zu begrüßen.

A. Martin (Görlitz).

Pissarew, W. J.: Das Herz der Biene (*Apis mellifica* L.). In: „Zool. Anzeiger“, Bd. 21, No. 557.

Am Blutgefäßsystem der Biene hat Verfasser eine Eigentümlichkeit gefunden, die selbst ihren nächsten Verwandten, Wespen, Hornissen und Hummeln, fehlt. Das röhrenförmige Herz setzt sich bekanntlich aus vier hintereinander gelegenen und durch je ein Klappenpaar ausgezeichneten Abteilungen zusammen; nach vorn geht es in ein gerades Gefäßrohr, die sogenannte Aorta, über, welche zum Darm herabsteigt und sich dicht an dessen linke Seite anschmiegt.

Hier verläuft es nun nach P. zickzackförmig in 18 enganeinander liegenden Schleifen, die von hinten nach vorn an Höhe abnehmen.

Nach ihrem Eintritt in den Thorax entfernt sich die Aorta wieder vom Verdauungs-

kanal nach oben, verläuft als gerades Rohr zwischen den Rückenmuskeln, nähert sich ihm dann abermals, um an der Vereinigungsstelle an Thorax und Kopf in letzterem zu enden. Verfasser wirft die Frage auf, „welche Rolle diese Schleifen in der Thätigkeit des Herzens spielen.“

Ihre Bedeutung für das Herz dürfte wohl lediglich darin bestehen, daß demselben durch den erhöhten Widerstand eine größere Arbeit auferlegt wird; dagegen wird durch die Schlingenbildung die Beziehung des Blutgefäßes zum Darmkanal eine innigere und die Intensität des Stoffwechsels zwischen den beiden Organen gesteigert.

Prof. Dr. Kathariner (Freiburg, Schweiz).

Buysson, H. du: Caisses pour l'élevage des larves de Coléoptères. In: „La Feuille des jeunes Naturalistes“, '98, S. 129 ff.

Der Verfasser empfiehlt die von ihm angestellten Versuche mit Zuchtkästen aus Holz, in die er trockene Zweige, angefressene Pilze, von Larven bewohnte Holzstücke, Baumschwämme etc. eingetragen hat, weiterer Beachtung. Neben einer rationalen Anfeuchtung des Kasteninhalts legt er großes Gewicht auf einen guten Verschluss der Kästen, dessen Fugen mit Kitt oder Siegellack verschmiert werden. Die Kästen sind mit abnehmbarem, aber sehr genau schließendem Deckel versehen. In die Stirnseite versenkt B. horizontal ein (Arznei- oder ähnliches)

Glas, dessen Hals möglichst dicht an die Holzwand anschließt, das sich aber im übrigen außerhalb des Kastens befindet. Die im Innern des Kastens zur Entwicklung kommenden Insekten streben dem Licht zu und sammeln sich im Glas an, das man von Zeit zu Zeit leert. Am Schlusse giebt B. eine reichhaltige Liste von Coleopteren (u. a. *Amphibolus thoracicus*, *Pogonachaerus dentatus*, *Tomicus bispinus* u. s. w.), die er auf diese bequeme Art erbeutet hat.

Dr. K. Manger (Nürnberg).

Bordage, E.: Sur les localisations des surfaces de régénération chez les Phasmides. In: „Compt. rend. hebdomadaires des Séances de la Société de Biologie“, Paris, 30 juillet '98. (10e sér.) Tome V, p. 837.

Auf Grund einer Reihe von Experimenten konnte Verfasser feststellen, daß bei den Phasmiden die Regeneration der Beine nach der Amputation nur dann zu stande kommt, wenn sie im Bereiche des Tarsus und des unteren Drittels der Tibia ausgeführt wurde. Ein weiterer Ort, von dem aus Regeneration bei ihnen stattfindet, ist die Nahtlinie zwischen Trochanter und Femur, die insbesondere bei der Autotomie (Selbstverstümmelung) eine Rolle spielt.*)

Um die Ursachen dieser Lokalisationserscheinungen zu ergründen, beobachtete er bei *Monandroptera* und *Rhaphiderus*, wie sich deren Hauptfeinde unter den Vögeln *Acridothores*

histis Gray, unter den Reptilien *Carotes versicolor* D. B., beim Angriff gegen sie verhalten, und fand, daß der letztere bisweilen nur ein Bein mit drei Zähnen erfaßt, das dann je nach dem Orte des Fassens entweder in der genannten Nahtlinie oder aber im unteren Drittel abreißt, wodurch das Insekt öfters gerettet wird.

Auch der Umstand, daß beim Verlassen des Eies nicht selten ein Tarsus ganz oder teilweise verloren geht, indem er im Ei hängen bleibt und später mit demselben abreißt, hat nach der Ansicht des Verfassers dazu beigetragen, die Regenerationsfähigkeit des Tarsus und unteren Drittels der Tibia anzuregen und weiter zu entwickeln.

Dr. H. A. Krauß (Tübingen).

*) Vergleiche „Illustrierte Zeitschrift für Entomologie“, Bd. 2, p. 367.

Xamheu, Capitaine: Moeurs et Metamorphoses de l'Usia atrata (Fabricius). In: „Le Naturaliste“, No. 275, Seite 189 und 190.

Dem Verfasser ist es gelungen, die Larve und Puppe dieser schönen, dem Süden unseres Kontinents angehörigen Fliege aufzufinden und das entwickelte Tier zu beobachten.

Die Larve, welche die Länge von 10 mm besitzt, wurde Ende Oktober in der Nähe eines Ameisenestes an der Böschung eines Weges gefunden. Da um die Larven herum eine Menge Überreste von Ameisen lagen, so scheinen diese die Nahrung des Tieres zu bilden. Gleichzeitig fanden sich auch Puppen desselben Tieres vor. Sie lagen wie die Larven in mäßiger Tiefe im Boden in einer

Hülle, deren Wände aus Erde und einem Gespinst gebildet waren. Sie besitzen eine gewisse Beweglichkeit, die es ihnen gestattet, sich in ihrem Gespinst umzuwenden.

Die erwachsene Fliege erscheint im Juni und Juli. Ihr gewandter und rascher Flug schützt sie vor jeder Gefahr. Zuweilen schwebt sie vor dem Beobachter scheinbar bewegungslos in der Luft, weiß aber jedem Schläge des Netzes auszuweichen. Man findet die Fliege (die übrigens nicht in die Familie der Asiliden, sondern zu den Bombyliden gehört) auch hier und da auf Blumen.

Dr. P. Sack (Offenbach, Main).

Litteratur-Berichte.

Jede Publikation erscheint nur einmal, trotz eines vielleicht mehrseitig beachtenswerten Inhalts.

(Jeder Nachdruck ist verboten.)

- Allgemeine Entomologie:** Headley, F. W.: Bees and the Development of Flowers. *Natural Science*, vol. XIII, p. 240. — Kleiil, Nap. M.: Entomologische Exkursionen in Südfrankreich 1898. **15**, p. 149. — Kipping: Über die Bildung des Geschlechtes bei der Honigbiene. *Deutsche Mediz. Wochenschr.*, 24. Jahrg., p. 465. — Rane, F. W.: Notes on the Fertilization of Muskmelons by Insects. **38**, No. 17, p. 75. — Slosson, Annie Trumbull: Additional List of Insects taken in Alpine Region of Mt. Washington. **12**, p. 251. — Wickham, H. F.: Recollections of old collecting grounds. **12**, p. 235.
- Angewandte Entomologie:** Alwood, W. B.: On the Life-History of *Protocarpa carolina*. **38**, No. 17, p. 72. — Felt, E. P.: Notes on some of the Insects of the Year in the State of New York. **38**, No. 17, p. 16. — Fernald, C. H.: The Brown-tail Moth (*Euproctis chrysoorhoea*). **38**, No. 17, p. 24. — Hopkins, A. D.: Some Notes on Observations in West Virginia. **38**, No. 17, p. 44. — Howard, L. O.: Two beneficial Insects Introduced from Europe. III. p. 6. — Notes on House-Flies and Mosquitoes. p. 55. — *Pulvinaria acericola* (W.-R.) and *P. innumerabilis* Ratho. III. p. 57. **38**, No. 17. — Johnson, W. G.: Preliminary Notes upon an Important Peach Tree Pest. **12**, p. 255. — Johnson, W. G.: Hydrocyanic Acid Gas as a Remedy for the San Jose Scale and other Insects. **38**, No. 17, p. 39. — Kirkland, A. H.: Experiments with Insecticides for the Gipsy Moth and Brown-tail Moth. **38**, No. 17, p. 70. — Osborn, Herbert: The Duty of Economic Entomology. **38**, No. 17, p. 5. — Praeger, R. L.: A Plaque of Ants. *The Irish Naturalist*, vol. VII, p. 254. — Smith, John B.: The distribution of the San Jose or Pernicious Scale in New Jersey. **38**, No. 17, p. 32. — Weed, C. M., and Fiske, W. F.: Notes on Spruce Bark-beetles. **38**, No. 17, p. 67. — Welles, Chas. S.: Destructive work of *Daremma Catalpae*. **12**, p. 233.
- Pseudo-Neuroptera:** Mc. Lachlan, R.: On two species of Calopteryginae from the Island of Lombok, with varietal notes. **10**, p. 272.
- Hemiptera:** Alwood, W. B.: Notes on the Life-History of the Woolly Aphis of Apple (*Schizoneura lanigera* Hausmann). **38**, No. 17, p. 70.
- Diptera:** Adams, F. C.: A new British Dipteron: *Ceroplastus sessionides* Wahlb. **10**, p. 276. — Bergroth, E.: *Tricyphona* Zett. versus *Amalopsis* Hal. **33**, p. 267. — Chitty, A. J.: *Hystriichopsylla talpae* Grav. at Dodington, Kent. **10**, p. 278. — Hughes, G. C.: Oxfordshire Diptera in 1898. **10**, p. 250. — Kertész, K. v.: Dipterologisches aus Ungarn. **33**, p. 293. — Mik, Jos.: Zur Biologie von *Rhagoletis cerasi* L., nebst einigen Bemerkungen über die Larven und Puparien der Trypetiden und über die Fühler der Musciden-Larven. I Taf. **33**, p. 279. — Strobl, Gabriel: Spanische Dipteren. **33**, p. 294.
- Coleoptera:** Beevor, W. A.: *Xylophilus brevicornis* Perris at Heathfield, Sussex. **10**, p. 279. — Burgess, A. F.: An abnormal Coccinellid. **38**, No. 17, p. 59. — Chitty, A. J.: *Trachys pumila* Ill. and other beetles in Kent. **10**, p. 279. — Cooley, R. A.: Notes on some Massachusetts Coccidae. **38**, No. 7, p. 61. — Fall, H. C.: A new *Chalcolepidius*. **12**, p. 238. — Holland, W.: *Harpalus discoides* Fab. at Oxford. **10**, p. 279.
- Lepidoptera:** Bankes, E. R.: *Bucculatrix Demaryella* Stn. feeding on hazel. **10**, p. 279. — Jones, A. Hugh: Lepidoptera at electric light at Zermatt. **10**, p. 270. — Longstaff, G. B.: *Sphinx convulvuli* etc. in North Devon. **10**, p. 278. — Porritt, G. T.: Description of the larva of *Caradrina ambigua*. **10**, p. 276. — Pridéaux, R. M.: Late appearance of *Pyrausta cardui*. **10**, p. 278. — Ribbe, Carl: Anleitung zum Sammeln von Schmetterlingen in tropischen Ländern. **15**, p. 4. '99. — Rothke, M.: Zu *Amplidasis betularius* L. ab. *doubledayaria*. **15**, p. 150. — Smith, John B.: Notes on the genus *Manestra* Ochs., with descriptions of new species. **12**, p. 240. — Walker, James J.: A third broad of *Pieris brassicae*. **10**, p. 275.
- Hymenoptera:** Bignell, G. C.: Observations on *Dryophanta disticha*. **10**, p. 275. — Chitty, J. A.: Crabrogonager Lep. in Kensington. **10**, p. 280. — Cockerell, T. D. A.: The North American Bees of the genus *Prosopis*. **9**, p. 236. — Donnelly, J. F. D.: Wasp and Bee Stings. *Nature*, No. 1506, p. 435. — Elcock, Ch.: *Sirex gigas* in Ulster. *The Irish Naturalist*, vol. VIII, p. 254. — Evans, Wm.: *Sirex gigas* L. in Argyleshire. *Ann. Scott. Nat. Hist.*, '98, p. 240. — Handlirsch, A.: Über die von Dr. O. Schmiedeknecht in Nordafrika gesammelten Nyssoniden. p. 485. — Ein neuer Nysson aus Tirol (N. *mopsus* n. sp.). p. 484. *Vhdlgn. k. k. Zool.-Bot. Ges. Wien*, 48. Bd. — Janet, Ch.: Études sur les Fourmis, les Guêpes et les Abeilles. Note 17. G. Carré et C. Naud, Paris. — Kieffer, J. J.: Über neue und bekannte Cynipiden. **33**, p. 257. — Konow, Fr. W.: Ein neues System der Chalastogastra. **33**, p. 268. — Kupffer, K. R.: Warum bauen die Bienen ihre Zellen sechsseitig? *Korr.-Bl. Nat. Ver. Riga*, XLI, p. 28.

Berichtigung: S. 27, Sp. 1, Z. 41 und weiter lies: *Cochlidionidae* statt *Cochlionidae*.

Für die Redaktion: Udo Lehmann, Neudamm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Litteratur- Referate. 44-48](#)